

MARE REZEPTE: AUS CAPTAIN COOKS KOMBÜSE

von Hans-Helge Ott

Giftig

Ist schon 'ne Weile her. Ich muss damals höchstens soo groß gewesen sein. Um 1492 herum war das. Christoph Columbus kam in der Karibik an, traf auf Amerikaner (also die richtigen, nicht diese zugereisten), und die boten ihm erstmal was zu Rauchen an. So zur Feier des Tages. Und Chris, auch kein Kind von Traurigkeit, holte die Buddel raus. Hier, Jungs, mag er wohl gesagt haben, nehmt mal ´n Schluck. So zur Feier des Tages. („Mädels“ hat er wohl nicht gesagt, das waren ja auch ganz andere Zeiten damals.) Wurde dann noch ein ganz netter Abend.

Na schön, dann kam es auch zu unerfreulichen Szenen, wenn man auf Mord, Totschlag, Raub, Ausbeutung und Unterdrückung nicht so steht, aber immerhin hieß es doch „Tausche Alkohol gegen Tabak“. Klingt fair. Leider ging dann der Ärger los! Die Amerikaner haben sich einen hinter die Federn gekippt, dass kein Auge trocken blieb. Und die Spanier haben, stellvertretend für die Europäer, angefangen zu quarzen wie nichts Gutes. Und als Chris oder einer von seinen Kapitänen sagte „So, Matrosen, jetzt lasst mal gut sein, sonst kriegt ihr Husten!“, da meinten die „Tut uns leid, Chef, das geht nicht mehr! Wir sind jetzt Raucher, und die müssen!“

Da hatten wir den Salat. Aus einem netten Schmöök zu Ehren der Götter wurde eine Volksseuche. Und aus einem kleinen Gläschen zum Feierabend wurde das Verhängnis schlechthin. Also Achtung, wenn Ihnen bunte Bilder von Menschen gezeigt werden, die glücklich wie die Volldeppen sind, bloß weil sie sich nach Sonnenuntergang mit lecker Sprit zuknallen! Oder wenn ganze Kerle, umgeben von tollen Kumpels und schönen Frauen die wahre Freiheit kosten dürfen, weil sie sich Rauch aus Papierhülsen in die Lungen ziehen. Es ist immer das Maß! Die Menge macht das Gift!

Da gab es neulich einen Filmbericht über einen Mann, der sich in rücksichtslosem Selbstversuch eine ganze Woche lang ausschließlich bei einem populären Boulettenbrater ernährt hat. Morgens, mittags und abends. Und es ging sowas von bergab mit ihm! Er wurde blass, dann gelb, dann hellgrün im Gesicht, bekam Pickel, konnte bald überhaupt nicht mehr – aber das geht niemand was an. Kurz: Der Mann war praktisch erledigt. Okay, keine Sorge, er wurde gerettet, als der Film abgedreht war, aber immerhin.

Und jetzt mal die Gegenprobe: Haben Sie schon mal einen Hamburger gegessen? Ja, haben Sie sich getraut? Tapfer! Und wie geht es Ihnen? Unverändert gut? Na, sehen Sie. Ich habe so den Verdacht, wenn man sich eine Woche nur von Tofu, Sanddorn und Weizenkeimen ernährt, dann sieht man auch alt aus. Die Menge macht das Gift -. sagte ich das schon?

Essen und trinken Sie doch, was Sie wollen. Mischen Sie Fleisch, Fisch, Obst und Gemüse, und essen Sie nicht zu viel von irgendwas. (Also bei Gemüse ist auch das eher unproblematisch, aber schon wenn Sie sich Obst wie unklug reinhauen, dann kriegen Sie Zucker in den Leib, da würden Sie staunen! Gar nicht gut, was man so hört!)

Eine Zigarette, so sehe ich das zumindest, bringt niemanden um. (Sie müssen den Rauch ja nicht direkt in den Kinderwagen pusten.) *Ein Glas Malt-Whisky* dann und wann zu verschmähen, ist das reine Banausentum, finde ich wenigstens. Selbst *ein Hamburger* alle paar Monate ist eine witzige Abwechslung und keine Katastrophe. In *dem* Fall gibt es allerdings eine Sache, die sollte man sich genau überlegen: den Geschmack. Aber vielleicht schmecken die Dinger ja auch tatsächlich super, wenn einem bunte Bilder von Menschen gezeigt werden, die glücklich wie die Volleppen sind, bloß weil sie sich statt eines richtigen Essens lauwarmes Hack im Pappmantel reinziehen. Wer weiß? Trauen Sie sich nur! Wohl bekomm's!